

# Dezentrale Kompostierung in Addis Abeba

## Klimaschutz in Äthiopien



Die Abfallentsorgung stellt in Äthiopien eine große Herausforderung dar. Mangelndes Mülltrennen, geringe Recyclingbemühungen und unzureichende Depositionierung führen dazu, dass viele Abfälle unbehandelt bleiben und eine Umweltbelastung darstellen. Ein **Großteil der Abfälle bleibt dabei am Straßenrand liegen oder wird verbrannt**. Eine wertvolle Ressource wird damit vergeudet. Denn 50 bis 60% der Abfälle sind organischen Ursprungs und könnten für Kompostierungsprozesse herangezogen werden. Über das Projekt in Addis Abeba wird aus dem **städtischen, organischen Abfall wertvoller Kompost gewonnen**. Damit wird nicht nur eine erhebliche Menge CO<sub>2</sub> gebunden, sondern es wird gleichzeitig qualitativ hochwertiger Kompost gewonnen, der in der Landwirtschaft eingesetzt werden kann und den Böden wichtige Nährstoffe zuführt. Dieser wertvolle Output kann damit auch zu einer Verbesserung der Bodenqualität und damit der Ernährungssituation in der Region führen.

Ziel ist es, dass in Addis Abeba **jährlich rund 8.000 t organischer Abfall gesammelt und zu Kompost verarbeitet werden**. Pro Jahr können so etwa **200 t CO<sub>2</sub> kompensiert werden**. Der gesammelte Abfall wird in einer im Rahmen des Projektes in Betrieb genommenen Kompostierungsanlage verarbeitet. Haushalte, Abfallsammler und andere Stakeholder werden geschult wie sie den organischen vom restlichen Abfall trennen und richtig sammeln. Lokale Arbeitskräfte werden ausgebildet und lernen wie sie den Kompostierungsprozess überwachen und welche Schritte sie setzen müssen, um eine gute Kompostqualität zu erreichen. Der gewonnene Kompost wird in der Folge als hochwertiges Düngemittel verkauft und bietet den beteiligten lokalen Akteuren ein gutes Einkommen und sichere Arbeitsbedingungen. Durch die **starke Einbindung von alleinstehenden Frauen nimmt das Projekt auch einen wichtigen Empowerment-Faktor** vor Ort ein.



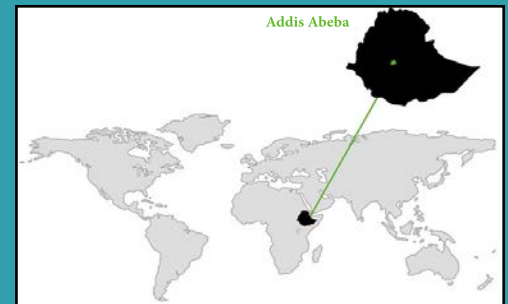
### Vom Pilotprojekt zum CO<sub>2</sub> armen Abfallmanagement in Äthiopien

Das Pilot-Projekt hat einen Schaugarten und soll ein Startschuss für viele weitere dezentrale Kompostierungsprojekte in ganz Äthiopien sein und dazu beitragen ein Netzwerk zu schaffen, dass als Basis für den Wissens- und Erfahrungsaustausch dient und dazu beiträgt ein CO<sub>2</sub> armes Abfallmanagement in Äthiopien zu etablieren. Das Projekt zeigt sehr schön, dass das **BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem** mehr bietet als nur Treibhausgasemissionen zu kompensieren. Durch die enge Kooperation der BOKU mit lokalen Akteuren soll eine Win-Win-Situation geschaffen werden. **Vor Ort werden neue positive Impulse gesetzt** von denen die lokalen Personen langfristig profitieren. Und gleichzeitig liefert das Projekt als Good-Practice-Beispiel wichtigen **Input in Forschung und Lehre an der BOKU** indem neue Erkenntnisse rund um das Thema des dezentralen Abfallmanagements gewonnen werden.

MEHR INFOS UNTER: [www.boku.ac.at/co2-kompensation.html](http://www.boku.ac.at/co2-kompensation.html)



### Das Projekt in aller Kürze:



#### STANDORT

Äthiopien, Addis Abeba

#### PROJEKTTYP

Dezentrales Abfallmanagement

#### EMISSIONSREDUKTION

200 t CO<sub>2</sub> pro Jahr

#### SITUATION OHNE PROJEKT

Organischer Abfall wird nicht verarbeitet und erzeugt THG-Emissionen

#### ZIEL

Kompostierung von jährlich rund 8.000 t organischem Abfall

#### PROJEKTSTART

Anfang 2016

#### PROJEKTKOSTEN

35.000€ pro Jahr

#### KOSTEN PRO TONNE CO<sub>2</sub>

65€ - möglich durch Co-Finanzierung der BOKU

#### WER KANN SICH BETEILIGEN?

Privatpersonen und Betriebe die ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensieren wollen

#### JEDER KÄUFER

erhält ein Spenderzertifikat

Das Projekt wird im Rahmen des BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystems gefördert



Universität für Bodenkultur Wien